

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 30 (1957)

Heft: 1

Artikel: 20. Beitrag zur Kenntnis der indo-malayischen Malacodermata (Col.)

Autor: Wittmer, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20. Beitrag zur Kenntnis der indo-malayischen **Malacodermata** (Col.)

mit 39 Abbildungen ¹

von

W. WITTMER
Herrliberg-Zürich

DRILIDAE

Ototretadrilus delkeskampi n. sp.

♂ Dunkelbraun bis schwarzbraun, Kopf schwach rotbraun aufgehellt. Halsschild, Basis der Flügeldecken kurz, seitlich etwas breiter als an der Naht, Koxen der Vorderbeine und Vorderschenkel, gelb.

Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Stirne mit 2 ziemlich deutlichen Längseindrücken, welche an der Basis der Stirne nahe beieinanderstehen und nach vorne auseinanderstreben, Oberfläche fast glatt mit vereinzelter Haarpunkte. Fühler (fig. 1) die Mitte der Flügeldecken kurz überragend, 2. Glied sehr kurz, viel breiter als lang, 3. bis 8. mit ziemlich langem Fortsatz, dieser etwas länger als der Stamm, besonders beim 3. bis 6., dann wieder kürzer werdend, 9. fast dreieckig, 10. etwas breiter und länger als das 11. Halsschild ungefähr doppelt so breit wie lang, Seiten stark gerundet, vor den Basalecken schwach verengt, die eingedrückten Basalecken etwas vorstehend, Vorderecken fast vollständig mit dem Vorderrand verrundet, Mittellinie angedeutet, Punktierung wenig stark und dicht. Flügeldecken verworren, wenig stark punktiert, etwas gerunzelt, mit Spuren von 2 bis 3 Längsrippen.

Länge : 4.5 mm.

¹ Alle Zeichnungen wurden von Frl. HELEN WIEDERKEHR, Zürich, angefertigt, mit Ausnahme von Nr. 4—7. Für die wertvolle Hilfe danke ich Frl. WIEDERKEHR an dieser Stelle bestens.

Fundort : Ceylon, leg. NIETNER. Holotypus in der Sammlung des Zool. Museums der Humboldt Universität, Berlin. Herrn Dr. K. DELKESKAMP in Dankbarkeit gewidmet.

Kleiner als *O. atritarsis* PIC, durch die verlängerten Spitzen der Fühlerglieder leicht von diesem zu trennen; *atritarsis* hat gegen die Spitze nur wenig verdickte Fühler.

CANTHARIDAE

Tylocerus DALMAN

Diese Gattung wurde nach einer Art (*crassicornis* DALM.) aus Jamaica beschrieben und von späteren Autoren, die aus dem indo-malayischen Gebiete stammenden Formen ebenfalls zu *Tylocerus* gestellt, obwohl Hope im Jahre 1831 die Gattung *Anisotelus* erstellte für eine Art aus Indien (*lividus* HOPE). In den Katalogen wird *Anisotelus* als Synonym von *Tylocerus* aufgeführt. Die indo-malayo-australischen Vertreter sind wohl nahe verwandt mit den von den Antillen beschriebenen, doch erlauben die vorhandenen Merkmale eine Trennung. Das Hauptmerkmal besteht darin, dass bei *Anisotelus* HOPE ♂ die Spitze der äusseren Klaue bei allen Tarsen gespalten ist, währenddem bei *Tylocerus* DALMAN ♂ nur die Spitze der äusseren Klaue an den Vordertarsen gespalten ist und beide Klauen, sowohl der Mittel- und Hintertarsen, einfach sind.

Anisotelus oculatus ssp. **melanurus** nov.

Diese Rasse unterscheidet sich von der Stammform durch einfarbig schwarze Flügeldecken, meist ist auch das Schildchen dunkel, Kopf rötlich oder mehr oder weniger angedunkelt, selten ganz schwarz. Der Kopulationsapparat ist sehr ähnlich gebaut, mit leichten Abweichungen am vordersten Teil der Peniskapsel.

Fundort : New Guinea (NE), Miramar, Asaro Valley, 1800 m, 27.VI.1955; Goroka, 1550 m, 21.VI.1955, leg. Dr. J. L. GRESSITT. Holo- und Allotypus in Sammlung Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Anisotelus tsengaensis n. sp.

♂ Kopf, Fühler, Spitze der Flügeldecken, Hinterbrust, Abdomen (Ringe aufgeheilt) und Beine schwarz, Halsschild rotorange, Schildchen, Flügeldecken, Vorderbrust und grösster Teil der Mittelbrust braun.

Kopf mit den stark hervortretenden Augen so breit wie der Halsschild, Stirne ziemlich flach, Oberfläche ziemlich dicht behaart, auf dem Grunde Haarpunkte sichtbar. Fühler die Koxen der Hinterbeine

um 1—2 Glieder überragend, Glieder gegen die Spitze schwach verdickt, 2. Glied wenig länger als breit, weniger als halb so lang wie das 3., 4. und folgende ungefähr so lang wie das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten parallel, nur die Basalglieder schwach stumpf, seitlich vorstehend, Mittellinie in der basalen Hälfte ziemlich deutlich, Oberfläche fein behaart, fast glatt, schwach matt wirkend. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten schwach erweitert, Oberfläche ziemlich dicht, etwas schräg abstehend, fast anliegend behaart, Punktierung wenig dicht und tief, dazwischen etwas runzlig gewirkt, Längsrippen fehlen. Kopulationsapparat fig. 2.

Länge : 7.5 mm.

Fundort : New Guinea (NE), Tsenga, 1200 m, Upper Jimmi Valley, 14.VII.1955, leg. Dr. J. GRESSITT. Holotypus im Bernice P. Bishop Museum, Honolulu.

Eine gelbbraune Art, die in der Färbung *A. breveapicalis* PIC nahe stehen dürfte, jedoch vom Autoren zu ungenügend beschrieben wurde.

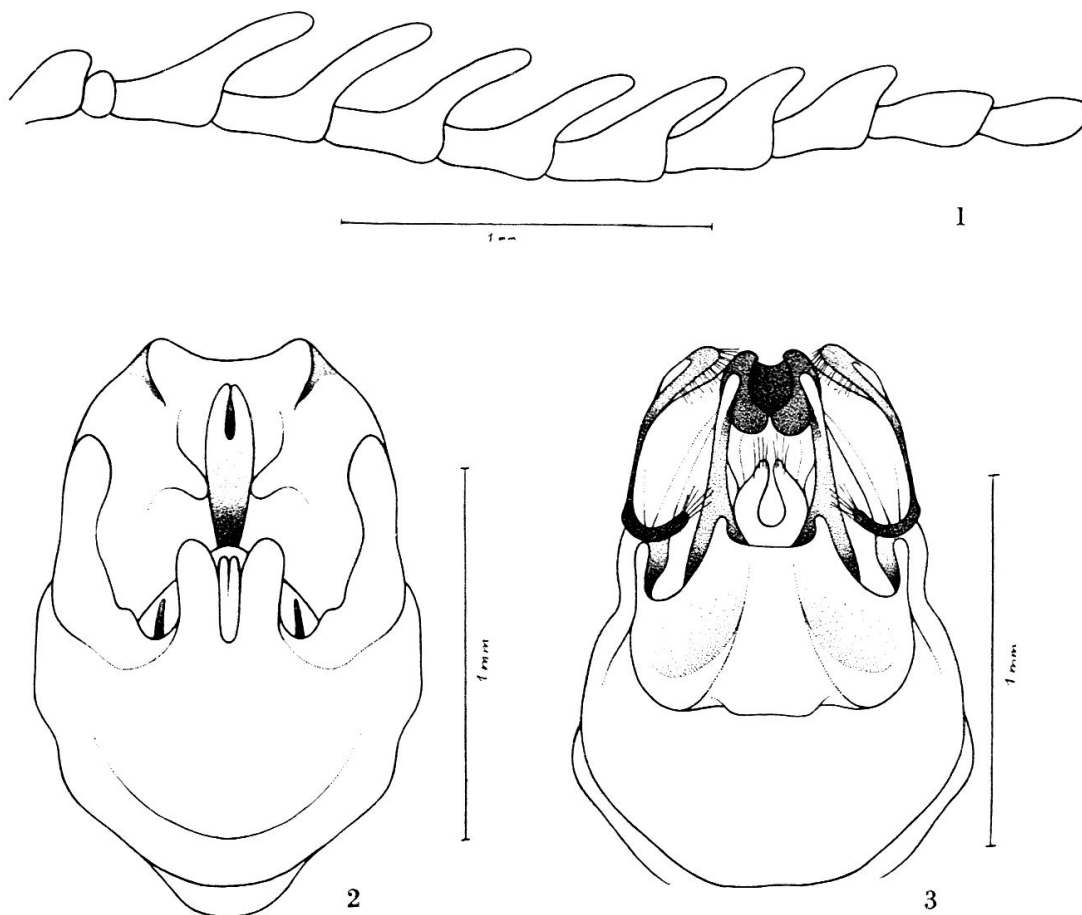


Fig. 1 bis 3. — 1. Fühler von *Ototretadrilus delkeskampii* n. sp., ♂. — 2. Kopulationsapparat von *Anisotelus tsengaensis* n. sp., ♂. — 3. Id., von *Anisotelus kaszabi* WITTMER, ♂.

Anisotelus kaszabi WITTM.

Von dieser kürzlich beschriebenen Art brachte Herr Dr. J. L. GRESSITT 4 Exemplare mit, Fundort: New Britain, Gazelle Pen., Kerawat, 60 m, 11. XI. 1955. Sie unterscheidet sich von den typischen Exemplaren lediglich durch die Färbung der Fühler, deren 3 bis 4 Endglieder aufgeheilt sind. Kopulationsapparat fig. 3.

Anisotelus gressitti n. sp.

♂ Einfarbig dunkelbraun, Mandibeln und Clypeus leicht rötlich aufgeheilt, Basalrand und Basalecken des Halsschildes gelblich aufgeheilt, Flügeldecken gelbbraun, nur die äusserste Spitze schmal und mehr oder weniger deutlich dunkelbraun gefärbt.

Kopf mit den stark hervortretenden Augen eher etwas breiter als der Halsschild, Stirne flach, Oberfläche kurz gelblich behaart, mit feinen Haarpunkten ziemlich dicht besetzt. Fühler lang, fast von Körperlänge, Glieder gegen die Spitze nur leicht verdickt, 2. Glied etwas länger als breit, weniger als halb so lang wie das 3., 4. und folgende ungefähr so lang wie das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten fast gerade, nach vorne kaum verschmälert, Basalecken stumpf, schwach hervorstehend, Mittellinie angedeutet, daneben je eine schwache Beule, Punktierung fein, ziemlich dicht, etwas weniger deutlich als auf dem Kopfe. Flügeldecken langgezogen, nach hinten kaum verbreitert, erloschen punktiert, etwas runzlig, Behaarung kurz, gelblich, etwas dichter als auf Kopf und Halsschild.

♀ Augen kleiner, dadurch Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild. Fühler kürzer.

Länge: 8 mm.

Fundort: New Guinea (NE), Tsenga, 1200 m, Upper Jimmi Valley, 14. VII. 1955, leg. Dr. J. L. GRESSITT. Holo- und Allotypus im Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, Paratypus in meiner Sammlung. Dem Entdecker gewidmet.

Von allen anderen *Anisotelus*-Arten leicht zu unterscheiden durch den dunkelbraunen Halsschild, an welchem höchstens der Basalrand und die Basalecken schmal aufgeheilt sind.

Silis newtoni PIC

Ein ♂ mit Fundort: Mt. Everest (Himalaya) aus der Sammlung des Museums Budapest, stelle ich vorläufig zu dieser Art bis es möglich ist das Tier mit der Type zu vergleichen. Abbildung des Halsschildes siehe fig. 4.

Silis unilamellata CHAMP.

Herr Dr. J. BALFOUR-BROWNE hatte die Freundlichkeit die nachfolgend beschriebenen Arten mit der Type im British Museum zu vergleichen und durch Herrn ARTHUR SMITH, London, eine Zeichnung des Halsschildes obiger Art (fig. 6) anfertigen zu lassen. Die Art ist

nahe mit *S. fuscitarsis* GORH. verwandt, die Form des Halsschildes ist aus fig. 5 ersichtlich.

***Silis matherana* n. sp.**

♂ Schwarz, Wangen, Mundteile und alle Schienen aufgeheilt, die beiden ersten Fühlerglieder gelblich, Halsschild gelborange.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, Augen stark hervortretend, fast halbkugelförmig, Stirne flach, Oberfläche glatt, glänzend, spärlich, kurz behaart. Fühler kräftig, die Koxen der Hinterbeine erreichend, vom 3. Gliede an ziemlich breit gezahnt, 3. Glied kaum merklich länger als das 2., etwas breiter als dieses. Halsschild (fig. 7) breiter als lang, Seiten kurz vor der Mitte in einen kräftigen Zahn erweitert, welcher leicht nach hinten gerichtet ist, Basalecken ebenfalls in einen Zahn ausgezogen, welcher etwas weniger hervorragt als der Mittelzahn, Oberfläche glatt, glänzend. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, runzlig gewirkt.

Länge : 6 mm.

Fundort : India or., Matheran, 800 m, 1902, leg. BIRO. Holotypes im Museum Budapest.

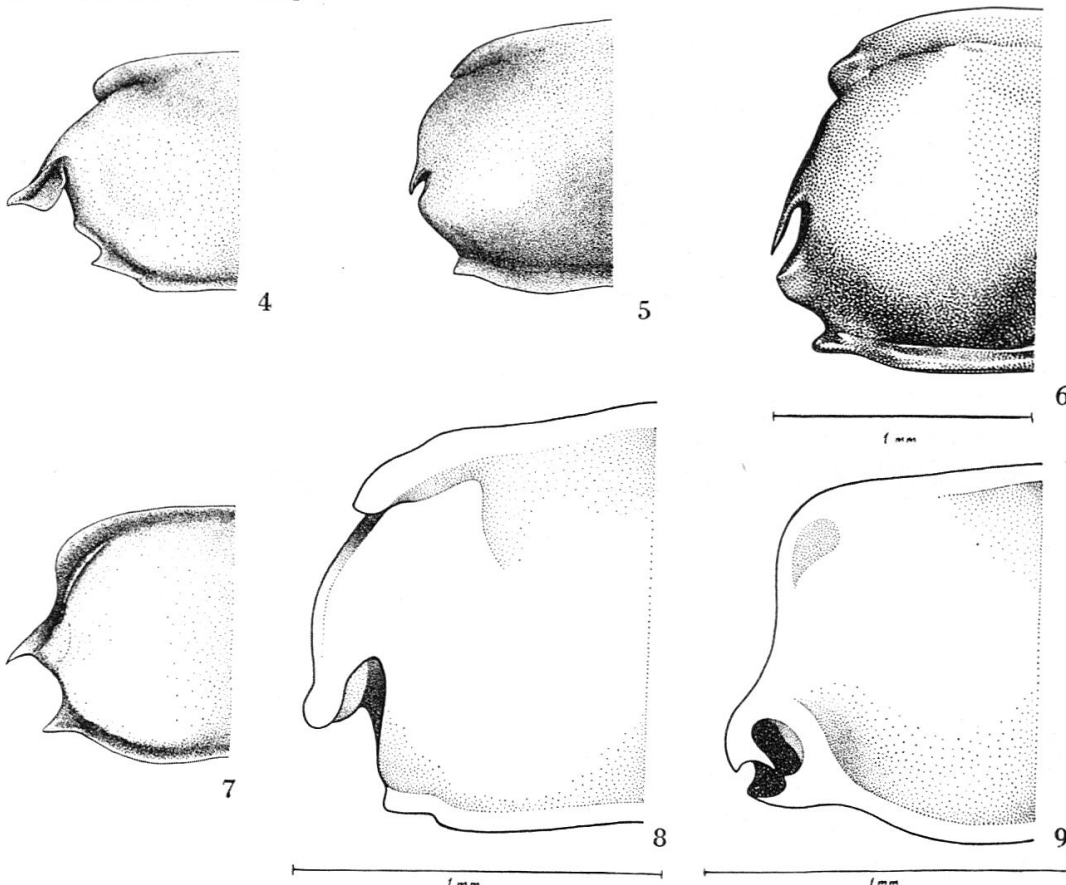


Fig. 4 bis 9. Hälfte des Halsschildes von *Silis*, ♂. — 4. *S. newtoni* PIC? — 5. *S. fuscitarsis* GORH. — 6. *S. unilamellata* CHAMP. — 7. *S. matherana* n. sp. — 8. *S. dehraduna* n. sp. — 9. *S. adamana* n. sp.

Silis dehraduna n. sp.

♂ Gelborange, nur die Augen, Fühler vom 3. oder 4. Gliede an, Flügeldecken und Abdomen, schwarz-braun.

Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild, Augen ziemlich stark hervortretend, Stirne kaum gewölbt, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler lang, fadenförmig, 3. bis 5. unter sich ungefähr von gleicher Länge, 6. und 7. eher wieder etwas kürzer, letzteres mit einer schmalen, glatten Längsrille, weitere Glieder fehlen. Halsschild (fig. 8) breiter als lang, Seiten gegen die Basis verbreitert, vor der Basis breit ausgeschnitten. Flügeldecken parallel, Punktierung deutlich, ziemlich grob, in der Mitte teils runzlig.

Länge : 6 mm.

Fundort : Indien (United Prov.), Dehra Dun, 2000 ft., 8.1927, leg. H. G. Champion. Holotypus im British Museum, London.

Nahe verwandt mit *S. obscuritarsis* PIC, dessen Fühler ebenfalls erst vom 7. Gliede an mit einer glatten Längsrille versehen sind, die Form des Halsschildes ist jedoch sehr verschieden. Währenddem der Seitenzahn am Halsschild klein ist, eher demjenigen von *S. fuscitarsis* GORH. ähnelt, jedoch mehr nach aussen gerichtet ist, ist er bei der neuen Art viel breiter.

Silis andamana n. sp.

♂ Gelborange, Augen, Fühler, ausgenommen das erste oder die beiden ersten Glieder und Flügeldecken, ausgenommen die äusserste Basis, schwarz-braun.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild an der Basis, Augen stark hervortretend, fast halbkugelförmig, Stirne flach, Oberfläche glatt, glänzend, kaum behaart. Fühler lang, schlank, die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, Glieder gegen die Spitze schwach verdickt, 2. Glied breiter als lang, 3. mehr als doppelt, fast 3mal so lang wie das 2., so lang wie das 4. Halsschild (fig. 9) breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark verbreitert, in den Basalecken eingeschnitten. Flügeldecken nach hinten schwach verbreitert, fast parallel, Oberfläche runzlig gewirkt.

Länge : 5 mm.

Fundort : Andaman Is., 1906, leg. G. ROGERS, Holotypus im British Museum, London.

Caccodes oceaniae (BOURG.) n. comb.

Ich hatte Gelegenheit die Type, welche im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel, aufbewahrt wird, zu studieren und den Kopulationsapparat mit der Type von *Caccodes debilis* SHARP aus dem British Museum, London, zu vergleichen. Es bestehen keine Unterschiede, sodass ich *C. debilis* SHARP (1885) als Synonym von

Malthodes oceaniae BOURG (1884) betrachte. Der hier abgebildete Kopulationsapparat (fig. 10) ist nach einem Exemplar aus Hawaii aus dem British Museum angefertigt. Den Herren Dr. J. BALFOUR-BROWNE und Dr A. COLLART sei für die freundliche Überlassung des Materials zum Studium verbindlichst gedankt.

Caccodes palniensis n. sp.

♂ Einfarbig dunkelbraun bis schwarzbraun, Kopf mit den Augen fast schwarz.

Kopf mit den Augen bedeutend breiter als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, Oberfläche fast glatt, die Haarpunkte kaum wahrnehmbar. Fühler langgestreckt, schmal, ungefähr so lang wie der Körper, 2. und 3. Glied unter sich ungefähr gleich lang, 2. etwas kräftiger als die nächsten, 4. und folgende eine Spur länger als das 3., vom 8. an wieder etwas kürzer. Halsschild viel breiter als lang, Seiten fast parallel. Flügeldecken verkürzt, die Koxen der Hinterbeine erreichend, Oberfläche runzlig gewirkt. Kopulationsapparat fig. 11.

Länge : 2.5—3 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, leg. T.V. CAMPBELL. Holotypus im British Museum, London, Allotypus in meiner Sammlung.

In die Gattung *Caccodes* SHARP, gehören folgende Arten :

<i>javanus</i> WITTM., Treubia 16, 1938, p. 304 (Maltypus). — Ohbayashi, Ent. Rev. Japan 6, 1955, p. 52, fig. 2	Java
<i>longipennis</i> WITTM., Mitt. Münch. E. G. 29, 1939, p. 163 (Maltypus)	Java
<i>marquesanus</i> (BLAIR) n. comb., Bull. Bishop Mus. 98, 1932, p. 243, fig. 55 (Maltypus)	Marquesas, Carolines, Marianas
<i>oceaniae</i> (BOURG.), Rev. d'Ent. 3, 1884, p. 288 (<i>Malthodes</i>) . . .	Neu Caledonien
<i>debilis</i> SHARP., Trans. Roy. Dublin. Soc. (2), 3, 1885, p. 157.	Hawaii
— Champion, Trans. Ent. Soc. London 1923, p. 301 . . .	Seychelles
<i>shirahatai</i> (OHBAYASHI) n. comb., Ent. Rev. Japan 6, 1955, p. 51, fig. 1 (Maltypus)	Japan
<i>palniensis</i> WITTM. n. sp.	S. Indien

Maltypus MOTSCH.

Die Gattung wird vom Autoren mit *Malthinus* und *Malthodes* verglichen. Sie unterscheidet sich von *Malthodes* besonders durch die mehr oder weniger stark wulstartig verdickten Spitzen der Flügeldecken, welche in extremen Fällen vollständig glatt sein können und die meist einfachen letzten Abdominalsegmente, wobei das letzte Sternit meistens bis auf den Grund gespalten und nicht wie bei *Malthodes* in einen mehr oder weniger langen Fortsatz ausgezogen ist. Pic beschrieb mit diesen Merkmalen die Untergattung *Falsomalthodes*, welche er zu *Malthodes* gestellt hat und die als Synonym von *Maltypus* zu betrachten ist. Bei allen *Malthinus* und *Malthodes*, welche aus der indo-malayischen Fauna beschrieben worden sind, ist zu prüfen, ob sie zu *Maltypus* oder *Caccodes* gehören. Ausser den in dieser Arbeit beschriebenen Arten gehören vorläufig folgende zu *Maltypus* :

<i>atricolor</i> (PIC) n. comb., Opusc. mart. 11, 1943, p. 2 (Malthodes)	Pahang
<i>bisbinotatus</i> (PIC), Echange 52, 1926, p. 4 (Malthodes) — Wittmer, Phil. J. Sc. 74, 1941, p. 216 (Falsomalthodes)	Luzon
v. <i>filicornis</i> WITTM. l. c.	
<i>denticulatus</i> (PIC) n. comb. Echange 40 (nec 39), hors-texte p. 1 ♂ (Malthodes)	Sumatra
<i>discoidalis</i> (PIC) n. comb. Suppl. Ent. 16, 1927, p. 46 (Malthodes)	Sumatra
v. <i>karnyi</i> PIC, Echange 50, 1934 hors-texte p. 133	Sumatra
<i>flavus</i> (WITTM.) n. comb. Phil. J. Sc. 74, 1941, p. 217 (Falso- malthodes)	Luzon
<i>forticornis</i> (WALKER) n. comb. Ann. Mag. N. H. (3), 3, 1859, p. 259 (Malthinus)	Ceylon
<i>gracilicornis</i> (WITTM.) n. comb. Mitt. Münch. Ent. Ges. 29, 1939, p. 165, fig. E (Falsomalthodes)	Java
<i>infuscatus</i> MOTSCH. Etud. Ent. 8, 1859, p. 64	Ceylon
<i>kocki</i> (PIC) n. comb. Suppl. Ent. 16, 1927, p. 46 (Malthodes) .	Sumatra
<i>latefasciatus</i> (PIC) n. comb. Opusc. mart. 11, 1943, p. 2 (Malthodes)	Borneo
<i>longicornis</i> (WITTM.) n. comb. Mitt. Münch. Ent. Ges. 29, 1939, p. 165, fig. B (Falsomalthodes)	Java
<i>marshalli</i> (WITTM.) n. comb. Ann. Mag. N. H. (2), 6, 1940, p. 276 (Falsomalthodes)	Borneo
<i>neoguineensis</i> (WITTM.) n. comb. Ann. H. N. Mus. Nat. Hung. 5, 1955, p. 214, fig. 3 (Falsomalthodes)	Neu Guinea
<i>niger</i> Motsch. Etud. Ent. 8, 1859, p. 64	Ceylon
<i>nodicornis</i> (WITTM.) n. comb. Mitt. Münch. Ent. Ges. 29, 1939, p. 165, fig. D (Falsomalthodes)	Java
<i>oculatus</i> (WITTM.) n. comb. l. c. p. 166, fig. C (Falsomalthodes)	Java
<i>reductocarinatus</i> (WITTM.) n. comb. Treubia 16, 1938, p. 303 (Falsomalthodes)	Java
<i>retractus</i> (WALKER) n. comb. Ann. Mag. N. H. (3), 3, 1859, p. 259 (Malthinus)	Ceylon
<i>subcarinatus</i> (PIC) n. comb. Echange 22, 1906, p. 17 (Malthodes); l. c. 50, 1934, hors-texte p. 129	Indien (Nilgiri)
v. <i>subrobustus</i> PIC, l. c.	Pahang
<i>testaceonotatus</i> (PIC) n. comb. Echange 40, 1924, p. 28 ♀ (Falso- malthodes)	Sumatra
<i>v-signatus</i> (WITTM.) n. comb. An. H. N. Mus. Nat. Hung. 6, 1955, p. 216 (Falsomalthodes)	Neu Guinea

Maltypus niger MOTSCH.

Von den beiden von MOTSCHULSKY beschriebenen Arten glaube ich diese mit Sicherheit gedeutet zu haben. Das mir vorliegende Exemplar stammt vom typischen Fundort: Ceylon, Mt. Nouara Ellya. Die Beschreibung des Autors passt ziemlich genau auf mein Exemplar, nur müsste noch ergänzt werden, dass der Halsschild sehr fein, ziemlich dicht punktiert ist, Merkmal, das die Art von den meisten bis jetzt bekanntgewordenen unterscheidet. Fühler lang und schlank, fast so lang wie der ganze Körper, 2. Glied fast so lang wie das 3., 4. bis 7. unter sich ungefähr gleich lang, etwas länger als die folgenden drei. Kopulationsapparat fig. 12.

Weitere Exemplare der gleichen Art fand ich in der Sammlung des British Museum, London, von folgenden Fundorten auf Ceylon: Bogawantalawa, 4900—5200 ft., 28.2—12.3.1882, leg. G. LEWIS;

Dikoya, 3800-4200 ft., 6.12.81—16.1.1882, leg. G. LEWIS. Bei 3 ♀ von beiden Fundorten sind die verdickten Spitzen der Flügeldecken gelb und die Beine heller. Wegen des punktierten Halsschildes stelle ich diese Tiere vorläufig zu *niger*.

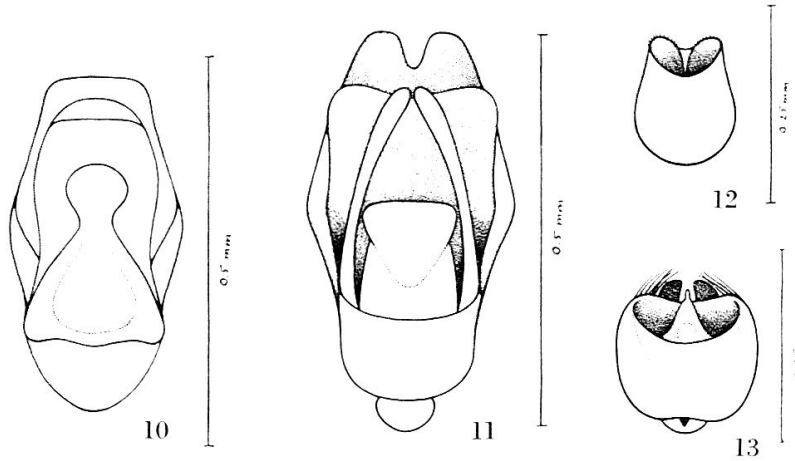


Fig. 10 bis 13. Kopulationsapparat von *Caccodes* und *Maltypus* ♂. — 10. *C. oceaniae* (BOURG.). — 11. *C. palniensis* n. sp. — 12. *M. niger* MOTSCH. — 13. *M. humeralis*, n. sp.

***Maltypus humeralis* n. sp.**

Kopf dunkelbraun bis schwarz, zwischen den Augen mehr oder weniger aufgehell, selten einfarbig dunkel. Fühler braun, die ersten 1 bis 2 Glieder etwas aufgehell, besonders an der Basis. Halsschild schwarz bis dunkelbraun, äusserste Basis schmal aufgehell, manchmal auch die nach oben gerichteten Vorderecken. Flügeldecken dunkelbraun, Schulterbeulen und Spitzen der Decken gelb. Abdomen mehr oder weniger gelb. Beine gelb, Schienen und Tarsen oft etwas gebräunt.

♂ Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild an der Basis, Stirne schwach gewölbt, Schläfen fast gerade, nach hinten stark verengt, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler schnurförmig, fast so lang wie der Körper, 2. und 3. Glied unter sich gleich lang, 4. und folgende eine Spur länger als das 3., 9. und 10. wieder etwas kürzer als das 4. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne stark, konisch verengt, gegen die Vorderecken höckerförmig erhaben, Oberfläche teils mit groben, flachen Punkten versehen, sonst fast glatt, etwas stärker als der Kopf behaart. Flügeldecken etwas verkürzt, die hautigen Flügel nicht ganz bedeckend, kurz hinter den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten verschmälert, jede Spitze abgerundet, Punktierung grob und deutlich, verworren, Spitzen der Decken verdickt, glatt. Kopulationsapparat fig. 13.

♀ Fühler kürzer, Augen kleiner.

Länge : 3.5 mm.

Fundort : Ceylon, Dikoya, 3800—4200 ft., 6.12.1881—16.1.1882 (Holo- und Paratypus) ; Bogawantalawa, 4900—5200 ft., 28.2.—12.3.1882 (Allo- und Paratypus), leg. G. LEWIS. Holo- und Allotypus im British Museum, London, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Maltypus maculatus n. sp.

Kopf rotbraun, manchmal in der Mitte etwas aufgehellt. Fühler gelbbraun, die mittleren Glieder häufig etwas angedunkelt. Halsschild braun, Basalrand äusserst schmal aufgehellt. Schildchen und Flügeldecken braun, letztere mit einem gelben Querband, hinter den Schultern gelegen, welches an der Naht meist schmal unterbrochen ist, Spitzen der Decken ebenfalls gelb. Beine einfarbig gelb oder mit den Schenkeln und Spitzen der Tibien mehr oder weniger gebräunt.

♂ Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild an der Basis, Stirne wenig gewölbt, Schläfen leicht gerundet, gegen die Basis stark verengt, Augen ziemlich stark hervortretend, Oberfläche glatt, glänzend, fein behaart. Fühler ungefähr so lang wie der Körper, ziemlich kräftig, Glieder 2 bis 7 an der Spitze eine Spur breiter als an der Basis, die folgenden ganz parallel, 2. Glied eine Spur kürzer als das 3., 4. und folgende bis zum 9. unter sich gleich lang, etwas länger als das 3., 10. etwas kürzer als das 9. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, gegen die Vorderecken etwas, jedoch wenig stark erhaben, Oberfläche ziemlich flach, glatt, glänzend, mit feinen Unebenheiten versehen, von den Haarpunkten stammend, Behaarung kaum dichter als auf dem Kopfe. Flügeldecken die hautigen Flügel nicht ganz bedeckend, kurz hinter den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten etwas verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Oberfläche mit groben Punkten versehen, ihr Durchmesser teils kleiner als ihr Abstand, Spitzen verdickt, glatt.

Länge : 2.5—2.8 mm.

Fundort : Ceylon Dikoya 3800—4200 ft. 6.XII.1881—16.I.1882 (Holo- und Paratypus) ; Bogawantalawa, 4900—5200 ft., 28.2—12.III.1882, (Allotypus). Holo- und Allotypus im British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

Mit der vorangehenden Art verwandt, verschieden durch kleinere Gestalt, kräftigere Fühler, weniger stark erhabenen Seitenwulst des Halsschildes und verschieden gezeichnete Flügeldecken.

Maltypus kodaikanalensis n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, die ersten 1 bis 2 Fühlerglieder, der Halsschild ringsum äusserst schmal und die Spitzen der Flügeldecken mehr oder weniger aufgehellt.

Kopf mit den Augen eher etwas breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne gewölbt, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler ungefähr von Körperlänge, schlank, Glieder gegen die Spitzen nur ganz allmählich und wenig verdickt, 2. etwas kürzer als das 3., 4. und folgende

etwas länger als das 3., 10. kaum merklich kürzer als das 9. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne leicht verengt, Vorderecken verdickt und nach oben geworfen, Oberfläche ziemlich flach, glatt, fein behaart. Flügeldecken ziemlich stark verkürzt, hinter den Schultern verschmälert, jede Spitze einzeln abgerundet, Punktierung erloschen, Spitze ziemlich breit, glatt, jedoch wenig verdickt. Letzte Abdominalsegmente, ventral gesehen, fig. 14, Kopulationsapparat fig. 15.

Länge : 3 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, leg. T. V. CAMPBELL, Holotypus im British Museum, London, Allotypus in meiner Sammlung.

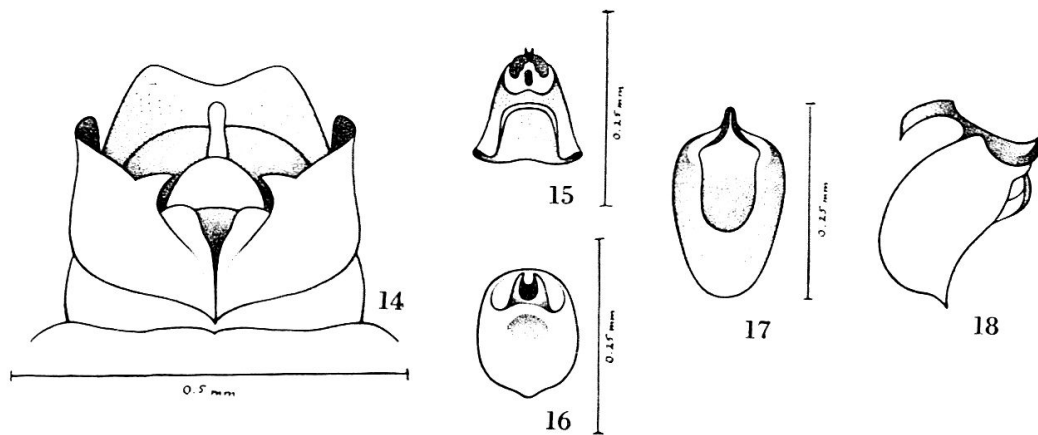


Fig. 14 bis 18. *Maltypus*, ♂. — 14. *M. kodaikanalensis*, n. sp., letzte Abdominalsegmente. — 15. *M. kodaikanalensis*, Kopulationsapparat. — 16. *M. campbelli* n. sp., id. — 17. *M. tropicus*, id. — 18. *M. tropicus*, id., im Profil.

***Maltypus campbelli* n. sp.**

♂ Dunkelbraun, erste 1 bis 2 Fühlerglieder aufgeheilt, der Basalrand des Halsschildes zeigt Tendenzen zum Aufhellen, Spitzen der Flügeldecken gelb.

Kopf mit den Augen deutlich breiter als der Halsschild, Stirne gewölbt, Schläfen gerundet, Augen mässig vorstehend, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler ungefähr von Körperlänge, Glieder fast parallel, 2. kaum merklich kürzer als das 3., 4. bis 7. unter sich fast gleich lang, etwas länger als das 3., 8. bis 10. wieder etwas kürzer als das 7. Halsschild breiter als lang, Seiten parallel, nur die aufgerichteten Vorderecken etwas vorstehend, Oberfläche ziemlich flach, glatt, Behaarung fein, ungefähr wie auf dem Kopfe. Flügeldecken ziemlich stark verkürzt, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Oberfläche grob punktiert, Spitze ziemlich breit glatt, nur wenig verdickt. Kopulationsapparat fig. 16.

Länge : 2.5 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, leg. T.V. CAMPBELL, dem Entdecker gewidmet. Holotypus im British Museum, London.

Maltypus tropicus n. sp.

♂ Schwarzbraun, 1. Fühlerglied nur wenig aufgeheilt, Spitzen der Flügeldecken mit einer kleinen, verschwommenen, gelblichbraunen Makel.

Kopf mit den Augen kaum breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne leicht gewölbt, Schläfen gerundet, Oberfläche glatt, glänzend, schwach behaart. Fühler eher etwas länger als der Körper, Glieder fast parallel, nur die ersten beiden gegen die Spitze etwas verbreitert, 2. Glied deutlich kürzer als das 3., 4. und folgende länger als das 3., 10. wieder etwas kürzer als das 9. Halsschild breiter als lang, Seiten hinter den aufwärtsgerichteten Verdickungen, welche bei dieser Art eher etwas vor den Vorderecken zu stehen kommen, etwas eingeschnürt, Basalecken dadurch etwas mehr betont, Oberfläche ziemlich flach, glatt, ungefähr wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten langsam verschmälert, jede Spitze breit abgerundet, Punktierung ziemlich grob und tief, Spitzen breit, flach, nur wenig verdickt. Kopulationsapparat fig. 17 und 18.

Länge : 2.5—3 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, leg. T. V. CAMPBELL. Holotypus im British Museum, London.

Maltypus longispinus n. sp.

♂ Dunkelbraun, die beiden ersten Fühlerglieder und die äusserste Basis des Halsschildes leicht aufgeheilt.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne fast flach, Schläfen gerundet, Oberfläche glatt, glänzend, fein, zerstreut behaart. Fühler eher etwas länger als der Körper, Glieder gegen die Spitze ganz allmählich verdickt, 2. so lang wie das 3., 4. und folgende etwas länger als das 3., 10. kaum merklich kürzer als das 9. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne etwas verengt, aufgeworfene Vorderecken an der Spitze ziemlich breit, Oberfläche ziemlich flach, fast glatt, ähnlich wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten nur wenig verschmälert, Oberfläche ziemlich grob, zerstreut punktiert, Spitzen glatt, nur wenig erhaben. Letzte Abdominalsegmente fig. 19, Kopulationsapparat fig. 20 und 21.

Länge : 2.5 mm.

Fundort : S. Indien, Nilgiri Hills, leg. T. V. CAMPBELL. Holotypus im British Museum, London.

Maltypus madrasicus n. sp.

♂ Schwarzbraun, das 1. Fühlerglied und meistens auch die Basis des 2. mehr oder weniger, der Halsschild ringsum äusserst schmal und die Knie etwas, aufgeheilt. Spitzen der Flügeldecken gelblich.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Schläfen gerundet, Oberfläche glatt, glänzend, Behaarung fein, spärlich. Fühler länger als der Körper, Glieder 1 bis 4 gegen

die Spitze deutlich verbreitert, 5 und 6 weniger deutlich verbreitert, 7 und folgende parallel, 3. Glied fast um $\frac{1}{3}$ länger als das 2., 4. etwas länger als das 3., jedoch eine Spur kürzer als das 5., 5. und folgende unter sich ungefähr von gleicher Länge. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, Verdickung an den Vorderecken ziemlich breit und stumpf, wenig stark erhaben, Oberfläche ziemlich flach, Mittellinie angedeutet, fast glatt, mit Spuren von Haarpunkten, Behaarung eher etwas dichter als auf dem Kopfe. Flügeldecken verkürzt, kurz hinter den Schulterbeulen am breitesten, nach hinten verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Punktierung grob, nicht sehr dicht und tief, Raum zwischen den Punkten grösser als ihr Durchmesser, Spitzen etwas verdickt, ziemlich breit, glatt. Kopulationsapparat fig. 22 und 23.

Länge : 3.3 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, 6700—7000 ft., Palni Hills, VIII.1922, leg. S. KEMP. Holotypus im British Museum, London, Allotypus in meiner Sammlung.

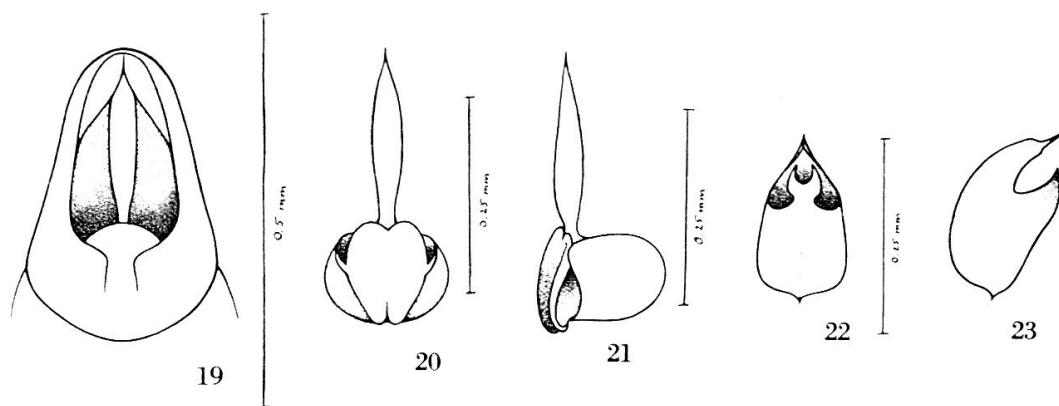


Fig. 19 bis 23. *Maltypus*, ♂. — 19. *M. longispinus* n. sp., letzte Abdominalsegmente. — 20. *M. longispinus*, Kopulationsapparat. — 21. *M. longispinus*, id. im Profil. — 22. *M. madrasicus*, Kopulationsapparat. — 23. *M. madrasicus*, id., im Profil.

***Maltypus octacamundensis* n. sp.**

♂ Schwarzbraun, Flügeldecken etwas heller braun, 1. Fühlerglied und meistens auch die Basis des 2., vorderer Teil des Kopfes, von den Fühlerwurzeln an, gelblich.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Schläfen gerundet, Oberfläche unpunktiert, fein, wenig dicht behaart. Fühler eher etwas kürzer als der Körper, Glieder gegen die Spitze nur wenig verdickt, 2. Glied ungefähr so lang wie das 3., 4. bis 7. etwas länger, folgende wieder etwas kürzer. Halsschild breiter als lang, Seiten in der Mitte etwas ausgerandet, Vorderecken nicht sehr stark vorstehend, Oberfläche ziemlich flach, Mittellinie angedeutet, Behaarung wie auf dem Kopfe. Flügeldecken ziemlich stark verkürzt,

hinter den Schultern am breitesten, nach hinten verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Punktierung erloschen, vor den ziemlich breiten, glatten, wenig erhabenen Spitzen, am deutlichsten. Letzte Abdominalsegmente fig. 24, Kopulationsapparat fig. 25.

Länge : 2.5 mm.

Fundort : S. Indien, Madras, Octacamund, 18.IV.1927. Holo- und Allotypus im British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

Maltypus penangensis n. sp.

♂ Dunkelbraun, erste 2 bis 3 Fühlerglieder gelb, Kopf gelborange, Beine manchmal mehr oder weniger stark aufgehellt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, Schläfen kurz, fast gerade, Oberfläche glatt, fein, spärlich behaart. Fühler (fig. 26) kräftig, deutlich kürzer als der Körper, vom 5. Gliede an verdickt, 7. am dicksten, 8. und 9. wieder schmaler werdend, 10. und 11. wieder normal, 2. etwas länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, Vorderecken vorstehend, Oberfläche ziemlich flach, glatt, Behaarung wie auf dem Kopfe. Flügeldecken etwas verkürzt, nach hinten verschmälert, jede Spitze einzeln abgerundet, basale Hälfte erloschen punktiert, Spitzenhälfte sehr dicht und fein punktiert, dadurch matt wirkend, Spitzenrand, welcher sich seitlich, nach vorne schmaler werdend, hinzieht, deutlich erhaben, glatt, gegen die Flügeldecken durch eine tiefere Punktreihe abgegrenzt. Kopulationsapparat fig. 27.

Länge : 2.5 mm.

Fundort : Malaya, Penang 13.X. und 5.XI.1913, leg. G. E. BRYANT. Holotypus im British Museum, London, Allotypus in meiner Sammlung.

Maltypus delicatulus n. sp.

♂ Dunkelbraun, Kopf, 1 bis 2 basale Fühlerglieder, manchmal auch die Schultern und Beine mehr oder weniger, aufgehellt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Schläfen schwach gerundet. Fühler so lang wie der Körper, ziemlich kräftig, die basalen 4 bis 5 breiter als die folgenden, welche allmählich schmaler werden, 3. am breitesten, 2. so lang wie das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, Vorderecken deutlich aufgeworfen, Oberfläche ziemlich flach. Flügeldecken nur wenig verkürzt, nach hinten wenig verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln, breit abgerundet, Oberfläche mit ziemlich tiefer, zerstreuter Punktierung, Abstand der Punkte grösser als ihr Durchmesser, glatte Spitze wenig breit, nicht sehr stark verdickt. Kopulationsapparat fig. 28.

Ein weibliches Exemplar vom gleichen Fundorte stelle ich zu dieser Art, das in Bezug auf die Halsschild- und Flügeldeckenbildung

dazugehören scheint. Der Kopf ist jedoch stärker aufgehell, fast rotorange und die Schulterbeulen sind bräunlich aufgehell.

Länge : 2.5 mm.

Fundort : Ceylon, Kandy, VI. 1908, leg. G. E. BRYANT. Holo- und Allotypus im British Museum, London.

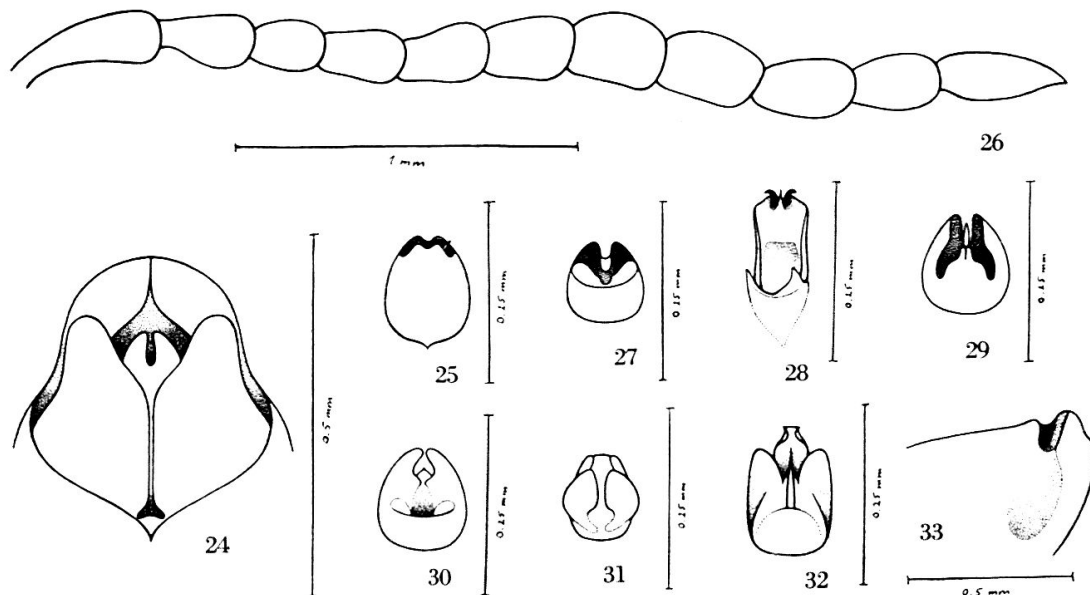


Fig. 24 bis 33. *Maltypus* und *Hypebaeus*, ♂. — 24. *M. octacamundensis* n. sp., letzte Abdominalsegmente. — 25. *M. octacamundensis*, Kopulationsapparat. — 26. *M. penangensis* n. sp., Fühler. — 27. *M. penangensis*, Kopulationsapparat. — 28. *M. delicatulus* n. sp., id. — 29. *M. montanus* n. sp., id. — 30. *M. lewisi* n. sp., id. — 31. *M. dikoyaensis* n. sp., id. — 32. *M. kandyanus* n. sp., id. — 33. *H. impressus* n. sp., Spitze der Flügeldecke.

***Maltypus montanus* n. sp.**

♂ Schwarzbraun, Kopf rotbraun, nur die Wangen etwas dunkler, erste 1 bis 2 Fühlerglieder gelblich aufgehell, ebenso der Basal- und Seitenrand des Halsschildes, sowie die Tarsen und Spitzen der Schienen.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, Schläfen schwach gerundet, Oberfläche glatt, Behaarung fein und spärlich. Fühler schlank, etwas kürzer als der Körper, Glieder 1 bis 3 gegen die Spitze allmählich schwach verdickt, bei den folgenden Gliedern Verdickung gegen die Spitzen immer weniger sichtbar, bis die letzten ganz parallel sind, 2. und 3. unter sich ungefähr gleich lang, folgende länger, Spitzenglieder mit Ausnahme des 11., wieder etwas kürzer. Halsschild fast doppelt so breit wie in der Mitte lang, Seiten nach vorne deutlich gerundet verengt, Vorderecken nur wenig stark, schmal aufgeworfen, Oberfläche ziemlich flach, glatt, Behaarung eher etwas dichter als auf dem Kopfe. Flügeldecken etwas verkürzt, nach hinten nur wenig verschmälert, Spitzen gegen die Naht leicht schräg abgestutzt verrundet, Punktierung grob, zerstreut, Spitze

nur schmal erhöht, glatt, durch eine Reihe grober, tiefer Punkte abgegrenzt, welche sich sowohl an der Naht, wie auch an den Seiten, ziemlich weit nach vorne hinzieht. Kopulationsapparat fig. 29.

Länge : 2.7 mm.

Fundort : Ceylon, Bogawantalawa, 4900—5200 ft., 21.III—4.IV. 1882, leg. G. LEWIS. Holotypus im British Museum, London.

Eine durch den kurzen, breiten Halsschild und die verhältnismässig breiten Flügeldecken, sehr ausgezeichnete Art.

Maltypus lewisi n. sp.

♂ Dunkelbraun, Fühler etwas heller, Basalglieder aufgehell, Halsschild ringsum schmal, Schulterbeulen kaum merklich aufgehell, Beine gelblich.

Kopf mit den stark hervortretenden Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen ziemlich flach, Schläfen fast gerade, Oberfläche glatt, glänzend, kaum behaart. Fühler schlank, ungefähr so lang wie der Körper, die 7 basalen Glieder leicht gebogen, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende bis zum 10. unter sich fast gleich lang, jedoch allmählich etwas schmaler werdend. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten fast parallel, Vorderecken ziemlich stark aufgebogen, verhältnismässig breit, Oberfläche glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten etwas verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Punktierung fehlt vollständig, Spitze kaum angedeutet erhöht. Kopulationsapparat fig. 30.

♀ Halsschild und Flügeldecken heller als beim ♂, Spitzen der letzteren ausserdem mit einer gelben Makel, welche beim ♂ fehlt. Augen kleiner, Fühler viel kürzer.

Länge : 2.2—2.7 mm.

Fundort : Ceylon, Dikoya, 3800—4200 ft., 21.I—7.II. 1882, leg. G. LEWIS. Dem Entdecker zum Andenken gewidmet. Holo- und Allotypus im British Museum, London.

Durch das Fehlen der Punktierung auf den Flügeldecken charakterisiert. Mit der nachfolgend beschriebenen Art äusserlich nahe verwandt, jedoch an den grösseren Augen, leicht gekrümmten, basalen Fühlergliedern und den grösseren, stärker hervortretenden Vorderecken des Halsschildes leicht zu unterscheiden.

Maltypus dikoyaensis n. sp.

♂ Dunkelbraun, die ersten 2 Fühlerglieder und die Beine gelblich.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Schläfen schwach gerundet, Oberfläche glatt, spärlich, fein behaart. Fühler ungefähr so lang wie der Körper, schlank, 2. und 3. Glied ungefähr gleich lang, folgende etwas länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten parallel, Vorderecken nur wenig erhöht, Oberfläche glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten

leicht verschmälert, vollständig unpunktiert, ohne Verdickung an der Spitze. Kopulationsapparat fig. 31.

Länge : 2.2 mm.

Fundort : Ceylon, Bogawantalawa 4900—5200 ft., 21.3—4.IV.1882 (Holotypus), Dikoya 3800—4200 ft., 21.1—7.II.1882 (Allo- und Paratypus) leg. G. LEWIS. Holo- und Allotypus im British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

Maltypus kandyanus n. sp.

♂ Schwarz, die beiden ersten Fühlerglieder (das 2. manchmal etwas gebräunt) und die Beine gelb.

Kopf mit den stark hervortretenden Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach gewölbt, Oberfläche glatt, kaum behaart. Fühler schlank, etwas kürzer als der Körper, Glieder bis zum 7. gegen die Spitze allmählich verdickt, übrige fast parallel, 2. Glied kaum merklich kürzer als das 3., 4. und folgende deutlich länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten parallel, Vorderecken verdickt, nur wenig erhöht, Oberfläche ziemlich flach, glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Oberfläche unpunktiert, gegen die Spitze schwach gewirkt, Spitzen ohne jegliche Verdickung. Kopulationsapparat fig. 32.

Länge : 2.8 mm.

Fundort : Ceylon, Kandy. Holo- und Allotypus in meiner Sammlung.

Maltypus nilgiriensis n. sp.

♀ Einfarbig schwarz, selten ist das 1. Fühlerglied schwach bräunlich aufgehell.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Wangen gerundet, Oberfläche glatt, glänzend, fein behaart. Fühler ziemlich kräftig, die Koxen der Hinterbeine erreichend. Glieder vom 2. an unter sich ungefähr von gleicher Länge. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, Vorderecken etwas vorstehend, nach oben gerichtet. Oberfläche glatt, glänzend, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, nach hinten nur wenig verschmälert, Spitze jeder Decke einzeln abgerundet, Punktierung grob und tief, Durchmesser der Punkte teilweise grösser als ihr Abstand, Spitze verhältnismässig schmal wulstartig erhöht, diese Verdickung an der Naht und an den Seiten von hinten nach vorne abnehmend, von der Decke durch eine Reihe tieferer Punkte abgegrenzt.

Länge : 3 mm.

Fundort : S. Indien, Nilgiri Hills, Cherangode, X.1950, leg SUSAI NATHAN. Holo- und Allotypus in meiner Sammlung; Nilgiri Hills (ohne nähere Fundortangabe) leg. G. F. HAMPSON, 2 Paratypen in Sammlung British Museum, London.

Malthinus indicus n. sp.

Dunkelbraun, vorderer Teil des Kopfes von den Fühlerwurzeln an, Schläfen und Unterseite gelb, Fühler und Beine hellbraun, Basalrand des Halsschildes schmal, in den Basalecken etwas deutlicher aufgehellt, Spitzen der Flügeldecken gelb.

Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, Schläfen fast geradlinig gegen den Halsschild verengt, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fein chagriniert, matt, Behaarung fein, wenig dicht. Fühler schlank fast schnurförmig, nicht ganz so lang wie der Körper, 3. Glied deutlich länger als das 2., 4. länger als das 3., 5. und 6. eher noch etwas länger als das 4., folgende wieder kaum merklich an Länge abnehmend. Halsschild deutlich breiter als lang, Seiten schwach gerundet, fast parallel, Oberfläche fein gewirkt, matt, Behaarung wie auf dem Kopfe. Flügeldecken etwas verkürzt, nach hinten schwach verengt, Punktierung erloschen, jedoch in 5 bis 6 deutlichen, etwas vertieften Längsrillen angeordnet.

Länge : 3.5—4 mm.

Fundort : S. Indien, Kodaikanal, leg. T. V. CAMPBELL, Holotypus im British Museum, London, Allotypus in meiner Sammlung.

MALACHIIDAE

Hypebaeus impressus n. sp.

♂ Gelb, basale Hälfte des Kopfes mit den Augen, Schildchen, Unterseite und äusserste Basis der Hinterschenkel, schwarz. Flügeldecken schwarz mit einer gelben Querbinde auf der basalen Hälfte, in der Mitte jeder Decke am schmalsten, an der Naht kurz nach hinten verlängert, seitlich stärker nach vorne verlängert, fast bis unter die Schultern reichend, Spitze der Decken ebenfalls schmal gelb.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, fast flach, glatt, glänzend. Fühler schlank, ziemlich lang, 3. bis 5. gegen die Spitze leicht verdickt, übrige gegen die Spitze kaum verdickt, 3. bis 5. unter sich ungefähr gleich lang, 6. und 7. deutlich länger als das 5., 8. wieder etwas kürzer als das 7., jedoch immer noch etwas länger als das 3., 9. und 10. ungefähr so lang wie das 3., 11. länger als das 7. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten gerundet, von der Mitte nach beiden Seiten ziemlich regelmässig gerundet verengt, Scheibe leicht gewölbt, glatt, glänzend. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, Punktierung auf der gelben Querbinde und dicht daneben, deutlich, ziemlich tief und dicht, davor und dahinter fast ganz erloschen, Spitzen (fig. 33) länglich eingedrückt, an der Naht schwach erhöht und davor mit einem kleinen Eindruck versehen, ohne Anhängsel.

Länge : 2—2.5 mm.

Fundort : Assam, Holotypus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt Universität, Berlin.

Nahe verwandt mit *H. nainiensis* CHAMP., Spitzen der Decken ähnlich eingedrückt, leicht zu unterscheiden durch die Färbung der Flügeldecken, die auf der hinteren Hälfte, mit Ausnahme einer schmalen Stelle an der Spitze, dunkel sind. Bei *nainiensis* ist der grösste Teil der hinteren Hälfte gelb oder weisslich gelb und nur eine kleine Stelle an der Spitze der Naht dunkel.

Ebaeus delkeskampii n. sp.

♂ Gelb, Halsschild schwach ins Orangerote übergehend, Augen, Basis der Stirne mehr oder weniger, Schildchen, eine grosse Makel breiter als lang, an der Basis der Flügeldecken, die Schulterbeulen fast erreichend und eine etwas länger als breite Makel auf jeder Decke, vor der Spitze, weder die Naht noch die Seiten berührend schwarz. Fühler gegen die Spitze leicht angedunkelt. Unterseite dunkel, letzte Abdominalsegmente aufgehellte, Hinterschienen leicht gebräunt.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne fast flach, Oberfläche glatt, glänzend. Fühler ziemlich lang, Glieder gegen die Spitze verbreitert, 3. kaum kürzer als das 4., 4. bis 10. unter sich ungefähr von gleicher Länge. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis gerundet verengt, Oberfläche glatt, glänzend. Flügeldecken schwach aber ziemlich dicht punktiert, Spitzen mit einem aufgerichteten, ohrförmigen, ziemlich dicken Anhängsel, der besonders an der Spitze tief längseingedrückt ist, Scheibe nahtseits, vor der Spitze ziemlich stark verdickt, vor dem Anhängsel und darunter, neben der Naht, schwach, doppelt längseingedrückt.

Länge : 2 mm.

Fundort : Assam, Holotypus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt Universität, Berlin. Herrn Dr. K. DELKESKAMP in Dankbarkeit gewidmet.

Nahe verwandt mit *E. reductemaculatus* m., welcher ähnlich gefärbt ist und auch einen ähnlich geformten Anhängsel hat. Die postmedianen Makeln auf den Flügeldecken sind jedoch bei *delkeskampii* grösser, der Anhängsel dicker, tiefer gefurcht, nahtseits verdickt, unter und vor dem Anhängsel, längs der Naht längseingedrückt. Bei *reductemaculatus* ist der Anhängsel flacher, weniger stark längseingedrückt, nahtseits nicht verdickt und die Flügeldecken sind vor dem Anhängsel schwach aufgeworfen.

Tropiebaeus cavernosus CHAMP., n. comb.

Vom Autoren als *Hypebaeus* beschrieben, gehört diese Art in obige Gattung infolge der mit einer Längsleiste versehenen, sowie der stark und tief punktierten, Flügeldecken.

Indiebaeus n. gen.

Diese Gattung, welche neben *Tropiebaeus* m. zu stellen ist, hat mit dieser, die mit einer seitlichen Längsleiste versehenen Flügeldecken gemeinsam, die Anhängsel an den Spitzen der Flügeldecken fehlen ihr jedoch. Tarsen des ♂ einfach. Spitze des Abdomens mit Dornen, Spitzen oder sonstwie bewehrt. Ausser den nachfolgend beschriebenen zwei Arten ist *Ebaeus carinatipennis* PIC n. comb. (Le Naturaliste 2.27, 1905, p. 92) in diese Gattung zu stellen. Genotype: *Indiebaeus crassitibia* n. sp.

Indiebaeus crassitibia n. sp.

♂ Kopf schwarz, nur die Oberlippe und die Mundteile aufgehell, Fühler braunschwarz mit den ersten vier Gliedern gelb, Halsschild gelborange, Schildchen schwarz, Flügeldecken schwarz mit blauem oder violetter Schimmer, ein schmales Querband kurz vor der Mitte, gegen die Seiten verbreitert und Spitzen weisslich, das Querband und die Spitzenmakel längs der Naht schmal verbunden. Mittel- und Hinterbrust schwarz Abdomen gelb. Beine gelb mit der Basis der Mittelschenkel kurz und Basis der Hinterschenkel etwas breiter angedunkelt.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild Stirne schwach gewölbt zwischen den Augen flach, Oberfläche glatt, glänzend, mit feinen, zerstreuten, erloschenen Haarpunkten versehen. Fühler ziemlich lang, schwach gezahnt, 1. Glied kräftig, eher länger als das 2. und 3. zusammengenommen, 3. und 4. unter sich gleich lang. Halsschild breiter als lang, gegen die Basis schwach gerundet verengt, Oberfläche glatt, glänzend, zerstreut mit feinen Haarpunkten besetzt. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, Seitenleisten fast bis zur Spitze der Decken reichend, Oberfläche stark, dicht und tief punktiert. Spitze des Abdomens (fig. 34), Analtergit tief, länglich-dreieckig eingeschnitten. Hintertibie (fig. 35) beginnend kurz nach der Basis gegen die Spitze ganz allmählich verdickt, etwas vor der Spitze am dicksten.

Länge: 3.5 mm.

Fundort: Indien, Darjeeling, Juni, leg. FRÜHSTORFER Holotypus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt Universität, Berlin, Allotypus in meiner Sammlung.

Indiebaeus dentistylus n. sp.

♂ Kopf schwarz, Mundteile kaum aufgehell, Fühler braunschwarz, 4 bis 5 Basalglieder gelb, Halsschild gelb, Schildchen schwarz, Flügeldecken blau bis grünlich metallisch, ein schmales Querband kurz vor der Mitte, gegen die Seiten etwas verbreitert und Spitzen schmal weisslich, das Querband und die Spitzenmakel längs der Naht durch ein

schmales weissliches Band miteinander verbunden. Mittel- und Hinterbrust schwarz, Adbomen gelb, nur das letzte Segment angedunkelt. Beine gelb, äusserste Basis der Mittelschenkel und Hinterbeine schwarz, letztere mit Ausnahme der Spitze der Schenkel und Basis der Tibien, die etwas aufgehellt sind.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, zwischen den Augen flach, Oberfläche glatt, glänzend, mit feinen, zerstreuten, erloschenen Haarpunkten versehen. Fühler ziemlich lang, schwach gezahnt, 1. Glied kräftig, eher länger als das 2. und 3. zusammengenommen, 3. und 4. unter sich gleich lang. Halsschild breiter als lang, gegen die Basis schwach gerundet verengt, Oberfläche glatt, glänzend, zerstreut mit feinen Haarpunkten besetzt. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, Seitenleisten fast bis zur Spitze der Decken reichend, Oberfläche stark, dicht und tief punktiert, Spitze des Abdomens (fig. 36), Analtergit wenig tief eingeschnitten.

Länge : 3.5 mm.

Fundort : Indien, Darjeeling, Juni, leg. FRUHSTORFER. Holotypus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt Universität, Berlin, Allotypus in meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von der vorangehenden Art durch die dunkeln Hinterbeine, die verschiedene Bildung der Abdomenspitze und die normalen, unverdickten Hintertibien.

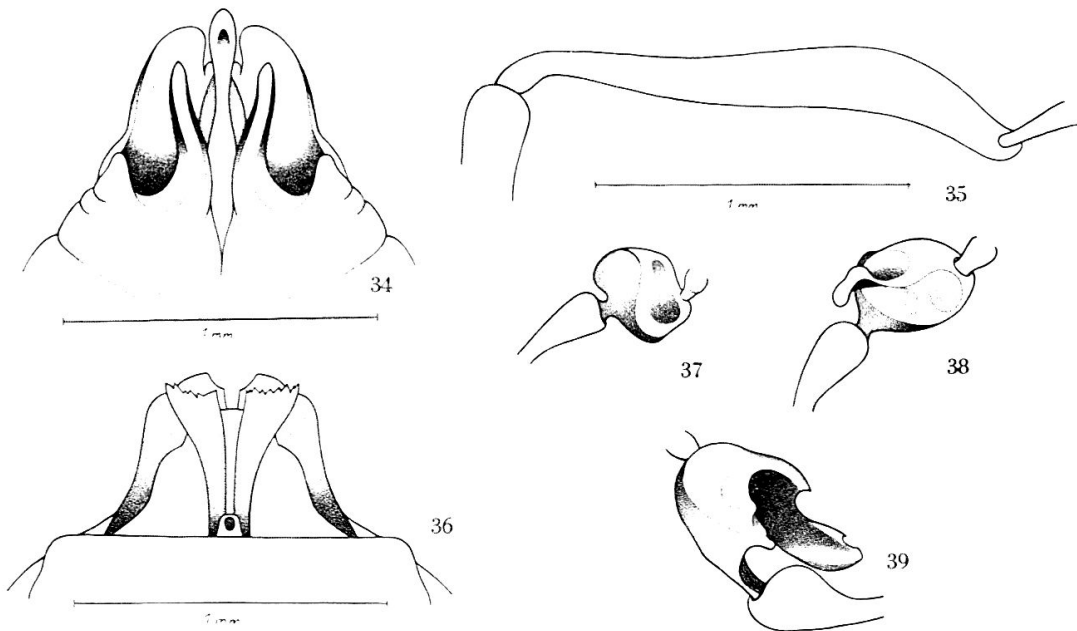


Fig. 34 bis 39. *Indiebaeus*, *Dicranolaius* und *Laius*, ♂. — 34. *I. crassitibia* n. sp., Spitze des Abdomens. — 35. *I. crassitibia*, Hintertibie. — 36. *I. dentistylus* n. sp., Spitze des Abdomens. — 37. *D. guttulatus*, Frm., basale Fühlerglieder. — 38. *L. quadriguttatus* Er., id. — 39. *L. biguttulus* Er., id.

Dicranolaius guttulatus FAIRM. n. comb.

Es liegt mir ein ♂ vor aus der Sammlung Zoologisches Museum der Humboldt Universität, Berlin. Die Art wurde als *Laius* beschrieben, gehört jedoch zu *Dicranolaius* infolge des Fortsatzes am 1. Tarsenglied der Vorderbeine. Die Fühler (fig. 37) haben das 1. und 3. Glied verdickt (2. Glied versteckt), sie sind rot, währenddem die übrigen Glieder schwarz sind. 1. Glied fast so lang wie das 4. bis 7. zusammengekommen, gegen die Spitze allmählich verdickt, hier circa dreimal so breit wie an der Basis, 3. fast rechteckig, basal und vorne mit Eindrücken versehen, dazwischen mit einer leicht gebogenen Leiste, welche die Eindrücke trennt.

Laius quadriguttatus ER.

Die Typen und Paratypen, welche mir vorliegen (Zoologisches Museum der Humboldt Universität, Berlin), stammen von der Insel Bintam bei Singapore. Die Exemplare sind schwarz, äusserst fein, ziemlich dicht und kurz, greis behaart, Wangen und vorderster Teil der Stirne rötlich aufgehellte, Fühler gelb mit den 3 bis 5 letzten Gliedern dunkel. Jede Flügeldecke mit 2 weissen Makeln, einer grösseren, vorderen, welche sich nach der Seite schmal ausdehnt und den Seitenrand berührt und einer kleineren, subapikalen, vollständig isolierten.

♂ Kopf schwach körnig, Mittellinie angedeutet, Stirne schwach gewölbt. Fühler (fig. 38), Glieder 1 und 3 stark verdickt (2. kaum sichtbar), 1. ungefähr so lang wie das 4. und 5. zusammengekommen, gegen die Spitze allmählich und ziemlich stark verdickt, 3. eiförmig, an der Basis mit einer Verlängerung, welche das 1. Glied fast berührt, Oberfläche mit 2 Eindrücken, einem grossen Längseindruck und einem kleinen, eiförmigen, fast am Oberrande, vor der spitzen Verlängerung gelegen. Halsschild etwas länger als breit, Seiten gegen die Basis leicht eingeschnürt, ein querer Eindruck vor der Basis, Oberfläche eher etwas stärker körnig gewirkt als der Kopf, matt. Flügeldecken noch etwas stärker körnig gewirkt als der Halsschild, ebenfalls matt. Länge : ca. 2.3 mm.

Laius biguttulus ER.

Type und Paratype von der Insel Bintam bei Singapore (in Sammlung Zoologisches Museum der Humboldt Universität, Berlin). Die Art ist in der Färbung der Flügeldecken variabel, die kleine, weisse, isolierte Makel auf der basalen Hälfte fehlt häufig. Der übrige Körper ist schwarz, schwach bläulich, Spitze der Vorderschenkel, Vorder-tibien und Tarsen gelb, Fühler gelb mit dem grössten Teil des letzten Gliedes dunkel.

♂ Kopf länglich, mit den stark hervortretenden Augen breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, mit einem länglichen Eindrucke gegen die Vorderstirne, neben jedem Auge, zwischen dem Halsschildvorderrande und dem Auge, ein grubenförmiger Eindruck, der nach vorne langsam verflacht, Oberfläche erloschen punktiert, matt, Eindruck neben den Augen glatter. Fühlerglieder 1 und 3 siehe fig. 39, 1. Glied etwas kürzer als das 3., gegen die Spitze stark verbreitert, 2. versteckt, 3. nach aussen, gegen die Basis in einen langen Lappen ausgezogen, der einen Teil des 1. Gliedes damit verdeckt Lappen ausgehöhlt, Aussenrand mit einem grösseren Ausschnitte ungefähr in der Mitte und einem kleineren, meist schwer sichtbaren, gegen die Spitze, 4. Glied kürzer als das 5. Halsschild etwas länger als breit, Seiten etwas nach der Mitte, gegen die Basis schwach eingeschnürt und an dieser Stelle etwas abgesetzt, Scheibe gewölbt, gegen die Basis verflacht, Oberfläche ziemlich stark runzlig punktiert, Skulptierung stärker als auf dem Kopfe. Flügeldecken körnig gewirkt-punktiert. Länge : ca. 2.3 mm.